

Liebe Genossinnen und Genossen,
Liebe Freundinnen, liebe Freunde,

knapp ein Jahr vor der nächsten Bundestagswahl hat der Parteivorstand in seiner Klausur wichtige Weichen gestellt. Wir wollen den von uns eingeschlagenen Weg fortsetzen und öffentliche Investitionen deutlich erhöhen. Uns geht es um eine moderne Infrastruktur, die allen Bürgerinnen und Bürgern jetzt und in Zukunft zugutekommt. Wir wollen außerdem, dass 95 Prozent der Steuerzahlenden mehr Geld in der Tasche haben – und zwar, indem wir die Einkommensteuer senken. Um das zu finanzieren, wollen wir die sehr Reichen stärker in die Verantwortung nehmen. Für die allerhöchsten Einkommen soll die Einkommensteuer steigen. Ebenso setzen wir uns für eine höhere Besteuerung von sehr großen Erbschaften, eine neue Vermögensteuer und eine grundlegende Reform der Schuldenregel ein – zum Wohle dieser und zukünftiger Generationen. Für uns ist klar: Menschen, die Schutz brauchen, werden ihn auch künftig erhalten. Das ist eine Frage der Humanität! Damit wir das können, müssen wir wissen, wer zu uns kommt, und dafür sorgen, dass der Schutz nicht ungerechtfertigt beansprucht wird.

Die weltweite Bedrohungslage hat sich in den vergangenen Jahren durch Kriege und Konflikte verschärft, auch Deutschland steht zunehmend im Fokus multipler Bedrohungen. Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine stellt unsere Sicherheitsordnung grundlegend infrage. Angriffe auf kritische Infrastruktur nehmen zu, globale Machtverhältnisse verschieben sich und der menschengemachte Klimawandel hat Folgen für die Stabilität ganzer Regionen. Sicherheitspolitik muss alle Akteurinnen und Akteure sowie Instrumente zusammendenken.

In der letzten Woche haben wir eine der größten gesundheitspolitischen Reformen seit Jahrzehnten beschlossen: die Krankenhausreform. Unser bisheriges Krankenhaussystem ist teuer, aber bietet nicht immer die beste Qualität. Das werden wir ändern! Wir führen verbindliche Qualitätsstandards ein und erhöhen damit die Behandlungsqualität. Den Kliniken nehmen wir den wirtschaftlichen Druck, indem wir eine Vorhaltefinanzierung einführen, die unabhängig von der Anzahl der behandelten Patientinnen und Patienten ist. Und wir gewährleisten eine flächendeckende Versorgung, indem wir Zuschüsse an bestimmte Kliniken in ländlichen Regionen erhöhen.

Der Umbau der Krankenhauslandschaft verursacht Kosten, die gerecht finanziert werden müssen. Sie dürfen nicht allein bei den gesetzlich Versicherten hängen bleiben! Daher unterstützen wir Gesundheitsminister Karl Lauterbach, der die private Krankenversicherung bei der Finanzierung einbeziehen will. Das ist eine Frage der Gerechtigkeit, denn von der Reform profitieren alle Versicherten – egal, ob gesetzlich oder privat versichert!



Inhaltsverzeichnis

- Seite 2** — MGV Europa-Union Hameln
— Traditionelles Herbstfeuer
Panzerpionierbataillon Holzminden
- Seite 3** — Podiumsdiskussion Belarus-Konferenz
— Planspiel „Jugend und Parlament“
- Seite 4** — Demokratie Frühstück des
SPD-Unterbezirks Hameln-Pyrmont
— MGV SPD-Ortsverein Hameln
- Seite 5** — Gespräch mit Dr. Jean Yves Parisot
— Treffen mit der belarussischen
Exilopposition
- Seite 6** — Tischtennisturnier in Hachmühlen
— MGV SPD-Ortsverein Bodenfelde
- Seite 7** — Themenüberblick Bundestag
- Seite 8** — Austausch mit Madis Roodla
und Tarvo Sarmet

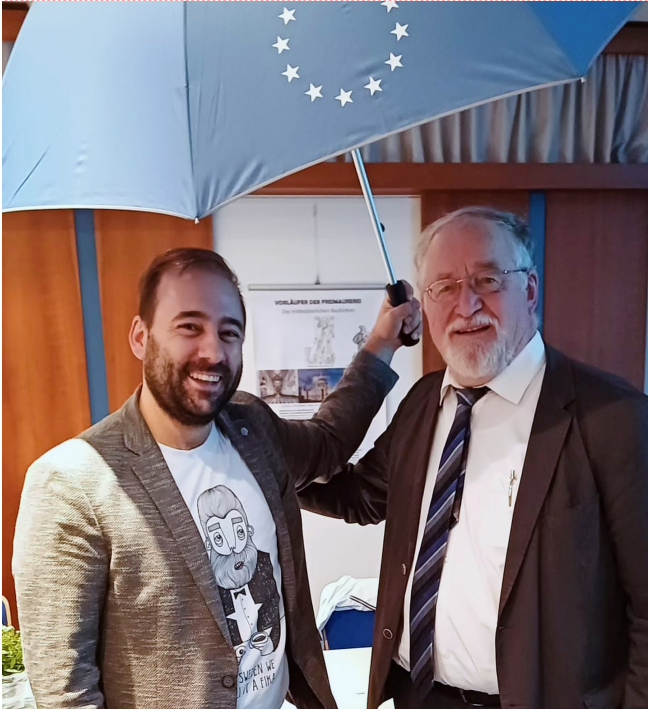
Viel Spaß beim Lesen
Euer



Ihr findet mich auch bei:



MITGLIEDERVERSAMMLUNG EUROPA-UNION KREISVERBAND HAMELN



Im Rahmen der Mitgliederversammlung der Europa-Union Kreisverband Hameln habe ich einen

Vortrag über „Die Bedeutung der Ostsee-Parlamentarierkonferenz (BSPC)“ gehalten und über die Arbeit in diesem Gremium der parlamentarischen Ostsee-Kooperation und meine Zeit als Präsident des Ostsee-Parlaments im vergangenen Jahr gesprochen, sowie von der diesjährigen Jahrestagung im dänischen Helsingør berichtet.

Mit den Neuwahlen des Vorstands ging eine Ära zu Ende: Reinhard Burdinski gab nach 12

Jahren als Kreisvorsitzender den Vorsitz aus Altersgründen ab, bleibt aber als Beisitzer weiter Teil des

Vorstands. Mit Cord Wilhelm Kiel wurde sein bisheriger Stellvertreter zum neuen Vorsitzenden gewählt. Neben ihm bilden Ole Schütza und Marit Heinze als stellv. Vorsitzende, Dr. Rolf Steinbach als Schatzmeister und Reinhard Burdinski als Schriftführer den geschäftsführenden Vorstand.

Ich freue mich, dass ich zukünftig neben Marc Fisser, Rüdiger Zemlin und Anne Kietzmann als Beisitzer dem neuen Vorstand angehören werde.

Ein weiteres wichtiges Thema war die geplante Fusion mit dem Kreisverband Bad Pyrmont. Damit sollen beide Verbände, die derzeit innerhalb des Landkreises Hameln-Pyrmont bestehen, im Jahr 2025 zu einem neuen Kreisverband Hameln-Pyrmont zusammengehen.

TRADITIONELLES HERBSTFEUER DER PANZERPIONIERS HOLZMINDEN

Es war wieder ein wunderbares Event, das vom Panzerpionierbataillon 1 auf ihrem Übungsplatz an der Weser auf die Beine gestellt wurde. Es zeigte einmal mehr, warum die Holzmindener Pioniere seit vielen Jahrzehnten ein integraler Bestandteil der Stadtbevölkerung sind und warum das Miteinander seit jeher so gut funktioniert. Die Modellbauausstellung und Oberstabsfeldwebel der Reserve Helmut Duntemann gehören genau wie das Herbstfeuer einfach dazu.

Für Oberstleutnant Stephan Meister war es eine ganz besondere Veranstaltung, weil er die Führung des Bataillons abgibt und nach Strausberg ins Kommando Herr wechselt. Seit Oktober 2021 hatte er das Panzerpionierbataillon 1 in der Nachfolge von Oberstleutnant Gunter Flach geführt. Das ein Ab-

schied eine Rückkehr an den Standort nicht ausschließt zeigt sich daran, dass ehemalige Bataillonskommandeure wie Winfried Köhler und Joachim Siegmund beim Herbstfeuer mit dabei waren. Gemeinsam mit 25 Veteranen der Panzerpioniere, die 1999 bei der NATO-Blauhelmmission im Kosovo den Frieden gesichert haben. Ich freue mich, dass der Bundestagsbeschluss für einen jährlichen Veteranentag am 15. Juni auch bei den Holzmindenern zu so viel positive Resonanz führt.

Gemeinsam mit unserer Holzmindener Unterbezirksvorsit-

zenden Janett Brandt, mit dem Fraktionssprecher im Holzmindener Stadtrat, Karl-Heinz Koch und mit Fürstenbergs Bürgermeister Michael Weber war ich natürlich auch mit dabei und habe zahlreiche gute Gespräche führen können. Immer wieder eine tolle Veranstaltung.



PODIUMSDISKUSSION BEI DER BELARUS-KONFERENZ



Wenn es um Belarus geht, spricht der Deutsche Bundestag mit einer klaren Stimme: Wir stehen fest an der Seite der demokratischen Op-

position und unterstützen ihre Bemühungen, Belarus in einen freien, rechtsstaatlichen und europäischen Staat zu verwandeln. Diese Botschaft stand im Mittelpunkt der Konferenz „Berlin Belarus Future Forum“, die dank der großartigen Organisation der Friedrich-Ebert-Stiftung, Konrad-Adenauer-Stiftung, Heinrich-Böll-Stiftung

und Friedrich-Naumann-Stiftung möglich war. Ich hatte die Ehre, mit Pavel La-tuschka aus der belarussischen

Exilopposition, meinem Kollegen aus der Bundestags-Freundschaftsgruppe Demokratisches Belarus, Knut Abraham, und Dorota Dlouchy-Suliga vom Europäischen Auswärtigen Dienst über die aktuelle Lage zu sprechen. Gemeinsam haben wir diskutiert, was in der europäischen und deutschen Unterstützung für ein demokratisches Belarus gut funktioniert und wo wir noch besser werden können. Besonders wichtig: Noch immer sind 1.300 Menschen in Belarus zu Unrecht inhaftiert, weil sie friedlich gegen die belarussische Diktatur demonstriert haben.

Wir kämpfen dafür, dass sie endlich freigelassen werden!

PLANSPIEL „JUGEND UND PARLAMENT“ IM DEUTSCHEN BUNDESTAG

Politik hautnah erleben - das ermöglicht auch dieses Jahr das Planspiel "Jugend und Parlament" im Deutschen Bundestag!

Dass in diesem Jahr auch Niklas Weber, ein Schüler der KGS Bad Münde, dabei ist, freut mich natürlich ganz besonders. Niklas schlüpft in die Rolle eines Bundestagsabgeordneten und erlebt hautnah, wie Entscheidungen getroffen werden, die unser Land prägen.

Bereits vor den Sommerferien hatte ich die Gelegenheit zu einem Besuch der KGS Bad Münde, wo sich die Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Europawahl intensiv mit den politischen Parteien auseinandersetzten. Es war beeindruckend zu sehen, wie

engagiert und wissbegierig die jungen Menschen dort waren. Umso mehr freut es mich, dass

Niklas nun die Chance hat, Politik selbst zu gestalten.

Das Planspiel ist eine sehr gute Möglichkeit für junge Menschen, den parlamentarischen Alltag zu erleben und eigene Ideen einzubringen. Wenn auch du nächstes Jahr dabei sein möchtest, dann schreibe mir eine E-Mail und nutze

diese einmalige Chance, Politik „zu erleben statt nur zu lesen“.



DEMOKRATIE-FRÜHSTÜCK DES SPD-UNTERBEZIRKS HAMELN-PYRMONT



Auf unserem Unterbezirksparteitag im letzten Jahr hatten wir drei Arbeitsgruppen eingerichtet. Eine davon ist die Arbeitsgruppe „Verantwortung für Gesellschaft und Demokratie“. Aus gutem Grund haben wir in diesem Format nun zu einem Demokratie-Frühstück nach den drei Landtagswahlen in Sachsen, Thüringen und eingeladen, bei dem tolle Gespräche zustande kamen. In einer Zeit,

in der autoritäre Tendenzen weltweit zunehmen und populistische Bewegungen immer lauter werden, dürfen wir nicht schweigen. Unsere Demokratie – die Errungenschaft jahrzehntelanger Kämpfe für Freiheit, Gerechtigkeit und Menschenrechte – ist in Gefahr. Sie ist nicht selbstverständlich und wird uns nicht geschenkt. Sie lebt nur, wenn wir sie verteidigen, für sie eintreten und wenn wir ihre Werte und Prinzipien mit aller Entschlossenheit verteidigen. Demokratie ist mehr als ein System, das alle paar Jahre Wahlen organisiert. Sie ist die Garantie, dass jede Stimme zählt, jeder Mensch gehört wird und dass wir gemeinsam unsere Gesellschaft gestalten können. Wir se-

hen, wie Desinformation, Extremismus und politische Spaltung weltweit zunehmen und die Grundfesten unserer Demokratien erodieren. Das geschieht nicht nur in weit entfernten Ländern, sondern auch hier bei uns. Stimmen, die einst leise waren, sind nun laut – sie säen Hass, Misstrauen und Spaltung. Sie greifen die Pressefreiheit an, untergraben das Vertrauen in Institutionen und versuchen, unsere Gesellschaft in Lager zu spalten. Wir riskieren, dass unsere Kinder in einer Welt aufwachsen, in der Grundrechte nicht mehr selbstverständlich sind, in der Meinungsfreiheit eingeschränkt wird und autoritäre Kräfte bestimmen, wer gehört wird und wer nicht. Wer bei Veranstaltungen unseres Themenforums „Verantwortung für Demokratie und Gesellschaft“ dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES SPD-ORTSVEREINS HAMELN

Sehr viele gute Gespräche und Diskussionen bei der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Hameln im Café KlütSide. Neben den Berichten aus der Fraktion im Hamelner Stadtrat und aus der Kreistagsfraktion gab es auch zahlreiche Aktivitäten des Ortsvereins von denen der Vorstand berichten konnte. Und natürlich habe auch ich zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Themen und von meiner Arbeit im Bundestag in Berlin berichtet. Da auch Delegierte des Ortsvereins für die Wahlkreis-konferenz gewählt wurden, habe ich natürlich auch erläutert, warum ich weiter eine große Motivation verspüre viel für unsere Heimatregion zu bewegen und im kommenden Jahr erneut für den

Bundestag zu kandidieren. Ich freue mich über die große Unterstützung für meine erneute Kandidatur. Nachdem Fragen ich noch auf Fragen einiger Genossinnen und Genossen eingehen konnte, hatten wir im Rahmen der Versammlung noch eine sehr gute Diskussion zum Thema Innenstadtentwicklung von Hameln. Das zeigt, dass wir nicht nur für die Bundestagswahl im nächsten Jahr, sondern auch für Kommunalwahlen im darauffolgenden Jahr gut aufgestellt sind und schon viele gute Ideen in der Diskussion sind.

Als im Frühjahr neugewählter Ortsvereins-Vorsitzender bekam Alexander Werner von Werner Sattler die dafür vorgesehene Rattenfänger-Plakette ausgehändigt. Dir, lieber Alex, weiterhin gutes Gelingen und auf weiter gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.



AUSTAUSCH MIT DR. JEAN YVES PARISOT

Bei meinem Besuch bei Symrise in Holzminden habe ich mich mit CEO Dr. Jean Yves Parisot ausgetauscht. Seit April 2024 leitet er als Nachfolger des langjährigen Vorstandsvorsitzenden Dr. Heinz-Jürgen Bertram die Geschicke des Unternehmens.

In unserem vertrauensvollen Gespräch haben wir uns ausführlich über die aktuellen Ziele und Herausforderungen des einzigen DAX-

Unternehmens in meinem Wahlkreis ausgetauscht. Gemeinsam

mit Unternehmenssprecher Bernhard Kott hat mir Dr. Parisot die Pläne des Vorstands für den zukünftigen Weg der Firma erläutert. Symrise ist nicht nur der größte Arbeitgeber mit über 3.000 Mitarbeitenden in meinem Wahlkreis,

sondern eines der weltweit führenden Unternehmen in der Duft- und Geschmacksstoffindustrie. Bis zum Jahr 2030 ist es das ehrgeizige Ziel, klimaneutral zu produzieren. Hierfür werden am Standort in Holzminden 20 Millionen Euro in den

Ausbau des Logistikzentrums im Gewerbegebiet Im Sieken, 30 Millionen Euro für den Neubau des Aromenmischbetriebes für Flüssigprodukte im Bereich Taste, Nutrition und Health und zehn Millionen Euro für den Ausbau der Produktion von Riechstoffen und kosmetischen Wirkstoffen investiert. Dies ist ein deutliches Bekenntnis für den Standort Holzminden, stärkt die lokale Wirtschaft und schafft Arbeitsplätze.

Holzminden wird somit auch in Zukunft eine Schlüsselrolle in der globalen Strategie von Symrise spielen. Ich bin überzeugt, dass Symrise unter der

Leitung von Dr. Parisot seinen erfolgreichen Weg fortsetzen wird und freue mich darauf, den weiteren Ausbau und die Entwicklung des Unternehmens in meiner Region als Bundestagsabgeordneter aktiv zu begleiten.



TREFFEN MIT DER BELASSUSICHEN EXILOPPPOSITION

Es war - wie immer - eine große Ehre, Swjatlana Zichanouskaja, die Leiterin des freien demokratischen Belarus im Exil, und andere Vertreter:innen der belarussischen Exilopposition zu treffen.

Gemeinsam mit der Freundschaftsgruppe Demokratisches Belarus im Bundestag und Nils Schmid, unserem außenpolitischen Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion, haben wir uns über ihre Arbeit ausgetauscht und überlegt, wie wir ihren mutigen Kampf für ein demokratisches Belarus weiter unterstützen können. Wir verurteilen das brutale Regime von Diktator Aljaksandr

Lukaschenka aufs Schärfste. Er hält sich unrechtmäßig an der Macht und hält über 1.300 politische Gefangene nur aufgrund ihres friedlichen Einsatzes für Freiheit und Rechtsstaatlichkeit in Haft.

Liebe Belarussinnen und Belarussen, in Belarus und im Exil:

Wir sehen euch, wir hören eure proeuropäischen Stimmen. Und wir werden euch weiterhin in eurem Streben nach Freiheit zur Seite stehen.



TISCHTENNIS JUGEND-LANDESRANGLISTENTURNIER IN HACHMÜHLEN



Nachdem die Tischtennis-Sparte des TSV Hachmühlen im Jahr 2022 zum 100-jährigen Vereinsjubiläum sogar die Deutsche Mannschafts-Meisterschaft ausrichten durfte, wurde der Verein nun vom Niedersächsischen Tischtennis-Verband darum gebeten das hochkarätige Landesranglistenturnier durchzuführen. Auch Jugend-Bundestrainer Frank Schöne-meier war beim Turnier mit dabei. Er hatte sein Amt im Frühjahr angetreten und kommt übrigens auch bei uns aus dem Weserbergland.

Großartig, was Sinja und Nils Mogalle mit ihrem ganzen Orga-Team wieder alles auf die Beine gestellt haben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren natürlich entsprechend zufrieden mit den tollen Bedingungen, die der TSV Hachmühlen auch dieses Mal wieder bereitgestellt. Danke für euer riesiges Engagement.

Die Tischtennis-Abteilung des TSV Hachmühlen hat mit dem Jugend-Landesranglistenturnier für Jugendliche zwischen 13 und 19 erneut hochklassigen Tischtennis-Sport zu

uns ins Weserbergland geholt. Klar, dass ich in der Sporthalle in Salzhemmendorf mit dabei war und ein Grußwort zu diesem tollen Event beigesteuert habe.

MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES SPD-ORTSVEREIN BODENFELDE

Bei der Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins in Bodenfelde war ordentlich was los. Das lag sicher nicht nur daran, dass die Vorsitzende Anne Kraus im Anschluss an die offizielle Versammlung zum SPD-Stammtisch ins Gasthaus Zensing eingeladen hatte.

Bei der Mitgliederversammlung wurden zunächst auch die Delegierten für die Wahlkreis-konferenz gewählt, bei der ich erneut als

Kandidat der SPD im Weserbergland für den Bundestag zur Wahl

stehe. Deshalb habe ich natürlich auch ein wenig zur aktuellen politischen Lage in unserem Land und zu meiner Arbeit in Berlin berichtet. Anschließend saßen viele Mitglieder noch bei Getränken und leckerem Jäger-Schnitzel bei Zensing zusammen und kamen zu verschiedensten Themen miteinander ins Gespräch. Vom harten Kern, der am längsten durchhielt, habe ich dann am Ende mal noch ein Selfie gemacht.



THEMENÜBERBLICK BUNDESTAG

Berufsausbildung stärken

In einem Antrag, den wir in der letzten Woche im Deutschen Bundestag beraten haben, fordern die Koalitionsfraktionen, die duale Berufsausbildung zu stärken und zukunftsfest zu machen. Im Antrag werden Maßnahmen der Bundesregierung zur Stärkung des dualen Ausbildungssystems begrüßt und weitere Anstrengungen gefordert. Diese Forderungen richten sich auch an die Länder.

Berufliche Ausbildung ist der beste Schutz gegen Arbeitslosigkeit und wirkt dem Fachkräftemangel entgegen. Der Berufsbildungsbericht 2024 zeigt, dass die Zahl der neu geschlossenen Ausbildungsverträge um drei Prozent gestiegen ist. Dies ist zwar ein positiver Trend, allerdings ist das Niveau von vor der Corona-Pandemie noch nicht erreicht. Weniger als 20 Prozent der Betriebe bilden selbst aus. Obwohl knapp 75.000 Ausbildungsplätze unbesetzt bleiben und Ausbildungsbetriebe händelnd Bewerber:innen suchen, ist die Zahl junger Menschen ohne Berufsabschluss auf fast drei Millionen angestiegen. Diese Passungsprobleme treten auf, wenn Ausbildungsangebote von Betrieben und Berufswünsche von jungen Menschen hinsichtlich Region, Beruf oder Qualifikation nicht zusammenpassen. Die Koalitionsfraktionen begrüßen die Programme und Initiativen der Bundesregierung, wie die Ausbildungsgarantie, die Allianz für Aus- und Weiterbildung und das Startchancen-Programm, von dem rund 4.000 allgemein- und berufsbildende Schulen profitieren werden. Die Bundesregierung und die Länder werden aufgefordert, für mehr und bessere Berufsorientierung an allen Schulformen zu sorgen, Maßnahmen zur Verbesserung der Ausbildungsqualität zu ergreifen und Verfahren zur Anerkennung ausländischer Bildungs- und Berufsabschlüsse zu vereinfachen. Sie sollen ebenfalls prüfen, ob der Zugang zum gehobenen und höheren öffentlichen Dienst mit Berufsabschluss ermöglicht werden kann. Schulische Aus-

bildungen in Gesundheits-, Sozial- und Erziehungsberufen sollten künftig kostenfrei sein.

Für mehr Qualität und solide Finanzierung von Krankenhäusern

In dieser Woche beraten wir den Gesetzentwurf zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen abschließend im Bundestag. Ziel ist es, eine bessere Behandlungsqualität bei weniger Bürokratie zu ermöglichen und die flächendeckende Krankenhausversorgung besonders in den ländlichen Regionen zu sichern.

Indem wir die Bedeutung von Fallpauschalen zurückdrängen und eine Vorhaltevergütung einführen, wollen wir Krankenhäusern den ökonomischen Druck nehmen. Die Vorhaltevergütung – also eine Summe, die Kliniken allein für das Vorhalten von Leistungen erhalten – soll sicherstellen, dass bedarfsnotwendige Krankenhäuser unabhängig von der Leistungserbringung finanziell abgesichert sind. Leistungen der Krankenhäuser werden künftig in 65 neu definierte Leistungsgruppen eingeteilt, in deren Rahmen bestimmte Qualitätsstandards eingehalten werden müssen. Zugleich werden diese Leistungsgruppen als Kriterium für die Zuordnung der Vorhaltevergütung genutzt.

Durch die Vorhaltevergütung und die vereinfachten Regelungen zur Dokumentation verringert sich der Verwaltungsaufwand. Um eine flächendeckende Versorgung sicherzustellen, sind Ausnahmeregelungen vorgesehen, die für die relevanten Krankenhäuser in ländlichen Räumen unbefristet gelten. Auch die bereits bestehenden Zuschläge für diese Krankenhäuser werden erhöht.

In den parlamentarischen Beratungen konnten wir das Gesetz in wesentlichen Punkten verbessern. Wir haben durchgesetzt, dass sich auch die private Krankenversicherung an den Kosten des Umbaus der Krankenhausland-

schaft beteiligt, wird die Beteiligung gesetzlich geregelt.

Zudem stärken wir die Pflege. Jedes Krankenhaus muss in Zukunft neben einer ständigen ärztlichen Leitung für die fachlich-medizinischen Belange auch eine Leitung für die pflegfachlichen Belange bereitstellen.

Wir verbessern außerdem die Versorgung von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderung. Dazu öffnen wir spezialisierte Krankenhäuser dauerhaft für die ambulante Versorgung.

Zugang zur Justiz sichern – Amtsgerichte stärken

Bürger:innen müssen einen einfachen, ortsnahe Zugang zu einer funktionierenden Justiz haben. Das ist entscheidend für unseren Rechtsstaat und seine Akzeptanz. Wir stärken daher die Zivilgerichtsbarkeit und gestalten sie bürgernäher aus.

Einen entsprechenden Gesetzentwurf der Bundesregierung zur Stärkung der Amtsgerichte haben wir in der letzten Woche in 1. Lesung beraten. Wir heben den Zuständigkeitsstreitwert der Amtsgerichte auf 8.000 Euro (bisher 5.000 Euro) an. Da der Streitwert in den meisten Fällen entscheidet, welches Gericht zuständig ist, können dann wieder mehr Fälle in Zivilsachen von den Amtsgerichten bearbeitet werden. Denn gerade für kleine Amtsgerichtsstandorte sind die sinkenden Eingangszahlen ein Problem. Nun soll die bessere Verteilung in der Fläche für die Bürger:innen einen ortsnahe Rechtsschutz sichern und einen leichten, zeit- und kostensparenden Zugang zur Justiz ermöglichen.

Ebenfalls soll die Spezialisierung der Justiz gefördert werden. Dafür verändern wir die sachlichen Zuständigkeitsregeln zwischen Amts- und Landgerichten. Zum Beispiel sollen Streitigkeiten aus Heilbehandlungen, Vergabesachen sowie Veröffentlichungsstreitigkeiten streitwertunabhängig den Landgerichten zugewiesen werden.

AUSTAUSCH MIT MADIS ROODLA UND TARVO SARMET



Ich hatte die großartige Gelegenheit, in Berlin mit Madis Roodla, dem internationalen Sekretär der Estnischen Sozialdemokratischen Partei, und ihm einen Austausch zu haben. Madis ist ein sehr netter, freundlicher Mann, der viel Erfahrung hat. Ich hatte die Gelegenheit, mit ihm über den Blick in den Bundestag zu sprechen. Jetzt nette, wenn auch kurze Gespräche und ich hoffe auf ein baldiges Wiedersehen mit Tarvo Sarmet zu sprechen! Wir hatten die beiden die Gelegenheit, an einer Konferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung teilzunehmen und auch einen kurzen Austausch.

Büro Hameln
Heiliggeiststraße 2
31785 Hameln
05151 107 33 99

Büro Holzminden
Halbmondstr. 20
37603 Holzminden
05531 5030

Büro Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
030 227 77295

johannes.schraps.wk@bundestag.de

johannes.schraps@bundestag.de

V.i.s.d.P:

Berliner Büro, Johannes Schraps, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Autorinnen und Autoren: Heike Beckord, Benjamin Beineke, Alexandra Bruns, Lea Feldhaus, Philipp Klein, Helena Truchla